



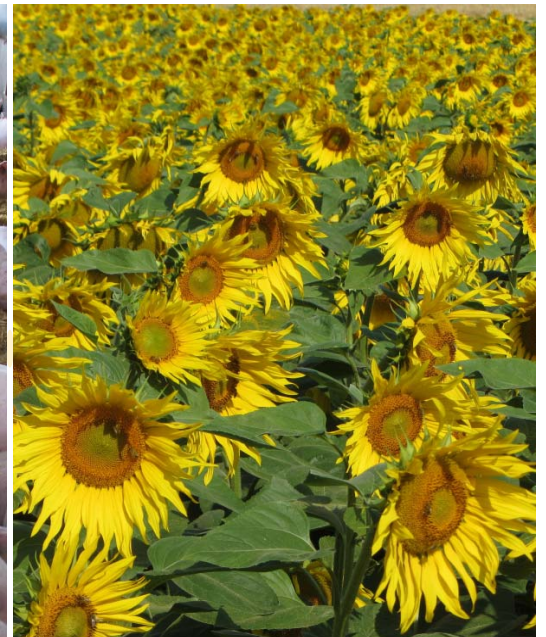
Pfarrblatt

Dorf an der Pram

pfarre-dorf.dioezese-linz.at

pfarrprovisor	2
katechese	3
pgr	4/5
lebendige pfarre	6
kirchenchor	7
goldhauben	8
kfb	9
bibliothek	10
ministranten/ familienkirche	11
erstkommunion/ mütterrunde	12
matriken	13
kiki/caritas	14
zum nachdenken	15
termine	16

ERNTEDANK 2014



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott von dir. Dank sei dir dafür!



Liebe Pfarrgemeinde!

Meine Schwester Veronika, die seit Geburt eine körperliche Einschränkung hat, sagte mir bei der Hochzeitsvorbereitung: „Wenn ein Tag nicht so gut gelaufen ist, so suchen wir am Abend mindestens vier Dinge, wofür wir dankbar sind.“ Ich war über diese Aussage sehr betroffen. Da ist ein Paar, das körperlich sich nicht so frei bewegen kann und lebt aus der Grundhaltung der Dankbarkeit. Die Dankbarkeit zeigt sich gerade in den kleinen Dingen. Wenn wir Erntedank feiern, kann es auch sehr leicht sein wie mit dem Muttertag: „Ich habe nichts davon, wenn du mir nur zum Muttertag Dank sagst, aber sonst ein ganzes Jahr grob zu mir bist“, sagte eine Mutter zu ihrem Kind. Das Danken ist keine Pflichtübung, es soll von Herzen kommen. Man

kann sie nicht verordnen, sondern sie muss empfangen werden. Dann erst kann die Dankbarkeit im Leben eine Grundhaltung werden.

Wofür danken wir eigentlich?

* Für das **Leben**, das uns geschenkt und aufgegeben ist. Das Leben kommt von Gott, er ist der Schöpfer und Geber des Lebens. Wenn jemand den Schöpfer entdeckt hat und ihm täglich für das Leben dankt, ist das die beste Voraussetzung für ein glückliches Leben.

* Für die **Freundschaften und Beziehungen**. Gerade da spüren wir etwas von der Liebe Gottes, denn Gott ist Beziehung. „Jesus ist mein bester Freund, mit dem ich oft und gerne zusammenkomme, weil ich weiß, dass er mich liebt“, so sagt es Theresia von Avila.

* Für die **Gaben Gottes**, die natürlichen, die Gott in seiner Schöpfung uns gibt, das, was die Landwirte auf den Feldern und im Stall ernten können; aber auch die übernatürlichen Gaben, die 7 Gaben des Heiligen Geistes und andere Gaben, die Gott uns gegeben hat, damit das Reich Gottes unter uns wachsen kann.

Ich möchte noch eine wichtige Gabe erwähnen: die **Gabe des Glaubens**. Es sind die Augen des Glaubens, die uns die Schönheit erst erkennen lassen. Diesen Glauben an den **Gott der Liebe** drücken wir aus im persönlichen und gemeinschaftlichen **Gebet**, besonders in der **Feier der hl. Messe**. Ich möchte daran erinnern und einladen, dass in der Mitfeier der Sonntagsmesse nicht nur die Sichtbarkeit der konkreten Gemeinde zum Ausdruck kommt, sondern dass sie für uns 'Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens' ist. Wenn der Wert der Hl. Messe uns neu bewusst wird, dann werden wir auch mit viel Liebe und Interesse die Messe mitfeiern. Denn der Handelnde in der Messe ist Gott selber – gerade an uns. Diese Erfahrung habe ich von Kindheit an schon oft gemacht. Ich möchte auch einladen, Gott immer wieder zu danken, im Lobpreis, im freien Gebet auch zu Hause. Jemand hat mir erzählt, dass in China die Frauen bei der Arbeit viel singen. Im Lobpreis erheben wir unser Herz zu Gott in Dankbarkeit und Liebe. Der Lobpreis führt uns dann zur Anbetung Gottes. Ich möchte zum Gebetskreis alle 2 Wochen am Freitag abend in die Kirche einladen und auch zum Gebet in der Familie. Paulus erinnert uns immer wieder: *Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. (Kol 1,12)* Lassen wir uns von dieser Freude, dem Frieden und der Liebe ergreifen, die Gott schenkt und die Früchte des Geistes Gottes sind. Auch diese Früchte sollen wir ernten. Und sparen wir auch untereinander nicht mit dem Danken.

P. Johannes Lechner hat beim Jungfamilientreffen in Pöllau betont, was Frauen und Männer am meisten brauchen: „die Dankbarkeit. Besonders Frauen brauchen, dass man ihnen dankt: für das Mittagessen, dass sie sich um die Jüngste so lieb gekümmert, dass sie die Rechnungen bezahlt hat, die der Mann vergessen hat. Danke dass du da bist ... Nehmt nichts selbstverständlich, dankt für das Kleine wie das Große, Tag für Tag! Auch ein Mann braucht Wertschätzung. Bekommt er Anerkennung und Wertschätzung, hat er Frieden. Von dieser Erfahrung zehrt ein Mann lange.“ (aus Vision 2000 Nr.5/2014, S. 6f).

Euer Pfarrprovisor Karl Mittendorfer

Fortsetzung von Seite 3

für die Gläubigen zu hören notwendig ist (vgl. EG 154). Dann folgt an Sonn- und Feiertagen das **Glaubensbekenntnis**, das v.a. die Taufnade bestärken soll. Den Abschluss des Wortgottesdienstes bilden die **Fürbitten**.

Die Gemeinde übt für alle Menschen im Gebet ihr „priesterliches Amt“ aus, in dem sie ganz auf Christus schaut und ihm die Anliegen darbringt: die Kirche, die Regierenden, die um des Glaubens willen Verfolgten, die Kran-

ken und Notleidenden und die Verstorbenen. Die Fürbitten sind in der Regel schon vorformuliert, können aber auch frei ausgesprochen werden. Sie werden vom Priester eingeleitet und abgeschlossen.



KATECHESE: DIE GEGENWART CHRISTI IM WORT GOTTES – WORTGOTTESDIENST

In der Betrachtung der einzelnen Teile der hl. Messe gehen wir nun einen Schritt weiter: Im ersten Teil, der Eröffnung, ging es um die Bereitung der Herzen der Mitfeiernden, in der die Gegenwart Christi in der versammelten Gemeinde erfahrbar wird. Wenn nun das Wort Gottes verkündet wird, sollen wir schon alle bereit sein Christus aufzunehmen, eben in seinem Wort, der zweiten Gegenwartsweise. „Wann immer in der Kirche die Hl. Schrift gelesen wird, spricht Gott selbst zu seinem Volk, und er verkündet Christus, gegenwärtig in seinem Wort, die Frohbotschaft.“ (Allgem. Einführung i.d.Messe 9) Bei den Sitzungen des 2. Vatikanischen Konzils (1962-1965) ist zu Beginn immer das Evangelienbuch feierlich hereingetragen worden, um Christus in seinem Wort zu empfangen. Es geht also um das Hören und Aufnehmen des Wortes Gottes. Sind unsere Herzen bereit, Jesus in seinem Wort zu empfangen, schon beim Hören der Lesungen? In den Lesungen wird uns der Tisch des Wortes bereitet und der Reichtum der Schrift erschlossen. Das 2. Vatikanum wollte, dass den Gläubigen die Schatzkammer der Bibel weiter aufgetan werde, so dass innerhalb von drei Jahren die wichtigsten Teile der hl. Schrift dem Volk vorgetragen werden. Schon um 150 n.Chr. wird berichtet, dass möglichst alle Schriften der Bibel im Laufe eines Kirchenjahres vorgelesen wurden. Man nahm sich dafür auch Zeit. Es gab daher an Sonn- und Feiertagen mind. **3 Lesungen (Altes Testament - AT, Apostelbrief, Evangelium)**. Erst 1570 wurde in der tridentinischen Reform die Lesungsauswahl beschnitten und ärmlich ausgewählt. Papst Paul VI. betonte, dass durch die Lesung aus dem AT und einem Apostelbrief und des Evangeliums die **Dynamik der Heilsgeschichte durch Gottes Offenbarungswort** klarer ans

Licht gerückt werden soll. Manchmal wird die Dreizahl der Lesungen als zuviel kritisiert. Ich versuche mit ein paar Sätzen eine Hinführung zu geben, um das Wort Gottes leichter aufnehmen zu können. Wenn wirklich Gott in seinem Wort spricht – und das Wort Gottes ist ja vom Geist Gottes inspiriert, sodass Gott in seinem Wort (machtvoll) handelt, so würde ich mir nicht anmaßen, es einfach zu kürzen oder durch eine andere Geschichte zu ersetzen. Wenn Gott uns von seiner Fülle kosten lässt, so ist es vergleichbar mit einer Hochzeitstorte, die mind. dreistöckig ist. Niemand kann sagen, er kann von jedem Teil ein großes Stück nehmen, aber ich kann auch nicht sagen, dass ein Teil (für andere) nicht gut wäre. Es kann ein Wort tief mein Herz berühren und ein anderes Wort wieder jemand anderen. Daher ist jedes Wort der Verkündigung sehr kostbar und wertvoll. Wichtig ist, dass der Lektor das Wort so vorträgt, dass es auch gut hörbar und aufnehmbar ist. Am Ende sagt er: „Wort des lebendigen Gottes!“ Und wir antworten mit: „Dank sei Gott!“ Danach folgt der **Antwortgesang**, der ein wesentliches Element ist. Sein Text soll eine Meditation über die Lesung sein. Der Psalmensänger soll – wie der Lektor – vom Lesepult singen, weil dadurch der Dialogcharakter zwischen Kantor(in) und Gemeinde gut zum Ausdruck kommt. Ein Zwischenlied ist nur eine Notlösung. Dann folgt der Ruf vor dem Evangelium: Das Halleluja ist ein Freudenruf auf Christus, der den Einzug des Königs Christus im Evangelium anzeigt. Eine Evangelienprozession drückt dies feierlich aus: mit 2 Leuchtern und Weihrauch, der Diakon oder Priester trägt das Evangelium zum Ambo. Alle erheben sich und stimmen freudig in den Jubelruf ein. Dann hören wir das **Evangelium**, die Worte Jesu, das den Höhepunkt der Verkündigung bildet. Der Ver-

künder bereitet sich mit Gebet in Ehrfurcht vor, der Diakon bittet um den Segen und tritt zum Ambo. Bei der Ankündigung des Evangeliums machen wir ein Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust. Dadurch drücken wir aus, dass der ganze Mensch mit Verstand, Reden und Tun sich unter das Kreuz Jesu stellt. Nach der feierlichen Verkündigung küsst der Priester/Diakon das Buch und spricht leise: Herr, durch dein Evangelium nimm hinweg unsere Sünden. Was dann folgt, ist nicht das Langweiligste, was mancher empfinden könnte, sondern etwas Wesentliches – die **Predigt**. Papst Franziskus hat in seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ (Evangelium der Freude) betont, dass der Prediger die sehr schöne und schwierige Aufgabe hat, die Herzen, die sich lieben, zu vereinen: das des Herrn und die seines Volkes. Der Herr redet mit dem Volk in tausendfacher Weise direkt miteinander, ohne Mittler. In der Predigt macht sich der Prediger zum Werkzeug, die Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, mit dem Herrn das Gespräch fortzusetzen. Er soll dafür sorgen, dass sich die Gläubigen in der Umarmung des himmlischen Vaters fühlen, die wie „verlorene Söhne“ sehlich die Umarmung des barmherzigen Vaters begehren (vgl. EG 144). „Wer predigen will, der muss zuerst bereit sein, sich vom Wort (Gottes) ergreifen zu lassen und es in seinem konkreten Leben Gestalt werden zu lassen. Daher ist es wichtig, „den anderen das mitzuteilen, was man selber betrachtet hat“ (Thomas v. Aquin, Papst Franziskus EG 150). Der Verkünder soll von einem Gott sprechen, den er selber kennt und der ihm so vertraut ist, als sähe er den Unsichtbaren (vgl. ebd.). Er soll also v.a. Zeuge sein. Zudem muss er das Ohr beim Volk haben um herauszufinden, was

Fortsetzung siehe Seite 2



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 11. 06. 2014 fand die 10. PGR-Sitzung statt.

Rückblick zur letzten Sitzung

* Die beiden **Weihwasserkessel** sind fertig. Für die inneren Schalen wurde von der Firma Einböck das Material sowie die Fertigung gespendet, die Ummantelung stiftete die Firma Leitz.

*Das **Garagentor** ist fertig

*Der **Pfarrgarten** ist in Arbeit.

Flohmarkt, 5./6. Juni 2014

Die Vorbereitungen laufen.

*Werbung durch Pfarrblatt, Flugzettel, Plakate, Zeitungsartikel, E-Mails, Verlautbarungen

*Für den Verkauf und die Bewirtung am Samstag und Sonntag von jeweils 9 – 13 Uhr werden mindestens 30 Personen benötigt. Es wird gebeten, alle Mitglieder der pfarrlichen Gruppen zu fragen, wer mithelfen möchte.

*Bei Aufbau und Anlieferung der Gegenstände am Mittwoch und Donnerstag von 15 – 19 Uhr sollten nach Möglichkeit alle PGR-Mitglieder kommen.

*Für Freitag ist die Preisauszeichnung vorgesehen, Herr Sumereder aus Kallham wird uns beraten.

*Übrig gebliebene Gegenstände werden am Montag verräumt und aufgehoben bzw. entsorgt.

Dekanatswallfahrt

Es wurde zwar bereits im Pfarrblatt Werbung für die Dekanatswallfahrt am 14. 9. 2014 nach Kallham gemacht, sie soll aber noch einmal verlautbart werden. Gemeinsamer Abmarsch von Dorf um ca. 9 Uhr geplant, die Hl. Messe in Kallham ist um 11 Uhr. In Dorf fällt die 10-Uhr-Messe aus. Besonders hingewiesen wird auf die Teilnahme von Kindern. Anmeldung!

Urnengräber

*Unser Friedhof bietet noch genügend Platz für Urnengräber in der Erde. Wenn manche Grabstellen neben dem Weg frei sind, könnten z.B. aus einem großen Grabplatz 2 kleinere Urnengräber gemacht werden. Außerdem ist die Überlegung, dass neben der Leichenhalle eventuell Platz gemacht werden kann für eine gemeinsame Urneninsel.

*Die Aufbahrung der Urne muss in der Leichenhalle erfolgen, nicht in der Kirche! Erst beim Begräbnis kommt die Urne in die Kirche.

*Es dürfen **NUR VERROTTBARE** Urnen verwendet werden, da bei uns alle Urnen in die Erde kommen. Bitte den Bestatter darauf aufmerksam machen!

Sonstiges

*Im September gibt es beim Wirt ein großes Hochzeitsfest mit 800 geladenen Gästen. Der Wirt bittet um die Möglichkeit, am Kirchenplatz ein Zelt aufzustellen. Es wird unter gewissen Bedingungen genehmigt.

*Die geplante Einführung von Jungschargruppen kommt leider mangels Jungscharführer nicht zustande. Es wurde noch keine Alternative gefunden.

*Beim Vortag „Kinderwunsch – Wunschkind“ stellte sich heraus, dass in allen Bundesländern eine Statistik geführt wird über Zahl und Motive von Schwangerschaftsabbrüchen, nur nicht in OÖ. „Aktion Leben“ möchte nun auch in OÖ. diese Zahlen erheben. Eine Unterschriftenliste dafür wird in der Kirche aufgelegt.

*Kirchenpflege: Da die Mauern in der Kirche feucht sind, ist für die richtige Lüftung die Anschaffung eines Hygrometers wichtig.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin



DANK FÜR LANGJÄHRIGEN MESNERDIENST

Am Sonntag, 27. Juli 2014 bedankte sich Pfarrprovisor Karl Mittendorfer bei Frau Franziska Hörmanseder für ihren langjährigen Einsatz als Mesnerin. Aus gesundheitlichen Gründen kann Frau Hörmanseder dieser Tätigkeit nicht mehr nachkommen, welche sie 14 Jahre lang gewissenhaft und mit viel Freude ausübte. DANKE, liebe Fanni !!

Schau genau!

Wo ist dieses Detail in unserer Pfarrkirche?



Auflösung im nächsten Pfarrblatt!



Geschätzte Angehörige der Pfarre Dorf an der Pram!

Wir möchten uns bei Euch allen recht herzlich bedanken für die Spenden und Mithilfe bei der sehr gelungenen Innenrenovierung der Pfarrkirche und Sakristei. Durch die regelmäßigen Monats-sammlungen und den sehr erfreulichen Erfolg des Pfarrflohmarktes konnten wir von den zu Jahresbeginn noch aushaftenden Verbindlichkeiten von

- 10.000,- die Hälfte bereits zurückbezahlen. Damit wir die restlichen
- 5.000,- heuer noch begleichen können, ersuchen wir ein letztes Mal um eine Spende für die im Vorjahr abgeschlossene Kircheninnenrenovierung. Diese Spende kann wiederum direkt auf das Pfarrkonto (IBAN: AT84 34455 0000 6310114) oder auf das Treuhand-

konto des Bundesdenkmalamtes einbezahlt werden. Seit Errichtung des Treuhandkontos für das Bundesdenkmalamt zugunsten der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche sind über EURO 100 000,- darauf eingezahlt und an die Pfarre weitergeleitet worden. Dieses Geld wurde für die Bezahlung von denkmalpflegerischen Maßnahmen verwendet. Der Pfarre war dies eine außerordentliche Hilfe, für die wir nochmals aufrichtig allen Spenderinnen und Spendern danken wollen! Zugleich haben alle Spender beim Jahresausgleich vom Finanzamt mindestens 36,5 % ihrer Spende zurückerhalten. Das sind mindestens EURO 40 000,-. Mit 31. Dezember 2014 wird dieses Konto geschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt be-

steht noch die Möglichkeit auf dieses Konto zu spenden (IBAN: AT32 34455 0000 6134704), und im Jahr 2015 würden die Spender wieder einen beträchtlichen Teil dieser Spende vom Finanzamt zurück erhalten. Es wäre für unsere Pfarre eine ganz große Hilfe, da wir finanziell ständig zu kämpfen haben.

Wir sagen dafür aufrichtig „Vergelt's Gott“!

Pfarrprovisor Karl Mittendorfer
Diakon Karl Mayer
PGR-Obfrau Anna Bogner
Stv. Obfrau Grete Schneiderbauer

*Alois Manhartgruber, Obmann
Finanzausschuss*

NEUGESTALTUNG DES PFARRHOFGARTENS

In vielen freiwilligen Arbeitsstunden wurde im Laufe dieses Sommers der Pfarrhofgarten neu strukturiert und gestaltet. Es ging dabei vor allem darum, dass der Garten pflegeleicht und funktionell wird. Die baulichen Maßnahmen führten freiwillige Helfer unter der Leitung von Alfred Kieninger durch. Die Bepflanzung machte unsere Gartenfachfrau Monika Söllner. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle freiwilligen Helfer! Die Gemeinde stellte

die Verbundsteine kostenlos zur Verfügung, dafür möchten wir uns ebenfalls herzlich bedanken. Somit sieht der Pfarrhofgarten wieder ordentlich aus. Jetzt hoffen wir noch auf viele Sonnenstunden, damit das gemütliche Platzl auch genutzt werden kann.

Anna Bogner



Der Schotterhaufen ist noch groß! Auch wenn die Zwei oft Helfer hatten, so blieb doch die meiste Arbeit an ihnen hängen.



Auch heuer wird die Pfarre am Kirtag wieder mit einem Tombolastand mit schönen Preisen vertreten sein! Wir bedanken uns im Voraus für eure Beteiligung!

IN EIGENER SACHE

Herzlichen Dank an alle bisherigen Spender, die einen Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt gegeben haben. Wir bemühen uns, das Pfarrblatt weiterhin aktuell zu gestalten, um euch das Pfarrleben näher zu bringen.

Das Redaktionsteam

LEBENDIGE PFARRE

Der „Dorfer Flohmarkt“ am 5. und 6. Juli 2014 war ein guter Erfolg und wir konnten den beachtlichen Reingewinn von • 5.151,00 erzielen. Damit können wir einen großen Teil unserer Restschulden von der Kirchenrenovierung begleichen.

Der Pfarrgemeinderat möchte sich bei der Pfarrbevölkerung für die großartige Unterstützung recht herzlich bedanken. Ein „Danke“ für alle Sachspenden und für die tatkräftige Mithilfe der pfarrlichen Organisationen wie Kirchenchor, Büchereiteam, KFB, KMB, KBW. Besonders bedanken möchten wir uns auch bei den Senioren, die ebenfalls mit großer Begeisterung dabei waren. Vor allem bei den Aufräumarbeiten wurden wir vorzüglich unterstützt. Danke auch an die Gemeinde und unseren Dorfwirt für die kostenlose Zurverfügungstellung des Saales und der Infrastruktur des Wirtshauses. Es war ein echtes Miteinander der Bevölkerung und somit in jeder Hinsicht eine Freude und ein Gewinn für die ganze Pfarre.

PGR-Obfrau Bogner Anna

1. DORFER FLOHMARKT

Ein vielfältiges Warenangebot erwartet die Interessenten



Der Besucheransturm ist enorm!

Auch Pause muss mal sein...



Teambesprechung

Bei diesen tollen Geschäften hat der Finanzexperte gut lachen!



DEKANATSWALLFAHRT

Bei der Dekanatswallfahrt am 14. September um „Liebe zu den Kindern“ nahm auch die Dorfer Pfarrbevölkerung teil. Es war schön, dass auch junge Familien da waren. Trotz Regen sind einige Personen zu Fuß nach Kallham gegangen. Es ist wichtig und gut, die Kinder in den Mittelpunkt zu rücken, da auch Jesus ein Kind in die Mitte gestellt hat. Gott möge uns in der Liebe zu unseren Kindern stärken und die Familien mit seinem Segen begleiten.





PROBEN-WOCHENENDE

Mit geschmierten Stimmbändern und voller Vorfreude (wir waren ja schon 2010 auf einem Probenwochenende dort) machten wir uns am Samstag, 23. August, auf den Weg nach Tragwein zum Bildungshaus Greisinghof. Nach einer Kaffeepause starteten wir mit den Proben zum Konzert: meistens gemeinsam, mal die Frauen oder Männer alleine, dann mal mit Lukas am Klavier,....

Der Tag verging schnell und so machten wir uns am Abend auf den Weg zum nahe gelegenen Mostbauern, wo uns wieder ein leckeres Jausenbuffet erwartete und wir dazu Most und Säfte genossen.

Zurück am Greisinghof hatten noch nicht alle Lust zum Schlafen, es musste schließlich auch der Wein probiert werden...

Den Sonntag begannen wir mit einer Andacht in der Kapelle.

Nach dem Frühstück ging es wieder ans Proben, unterbrochen vom Mittagessen, bevor wir am Nachmittag wieder Richtung Dorf aufbrachen.

Es war ein arbeitsreiches, schönes, lustiges und fleißiges Wochenende in unserer Chor-Gemeinschaft.

Aber am fleißigsten war Helmut, er musste schließlich bei jeder Probe dabei sein! DANKE dafür!

Heidi Huber, Schriftführerin



CHORKONZERT „UNSER WEG“

Nach vier Jahren ist es wieder soweit:

Unser Kirchenchor gibt am 11. Oktober 2014 um 20:00 Uhr ein Konzert beim Dorf.Wirt.

Unter dem Titel „Unser Weg“ erklingen Lieder, die aus allen Musikrichtungen kommen, aber eines gemeinsam haben: die Freude am Singen.

Dies will der Abend vermitteln. Die Mitglieder des Kirchenchores freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Vorverkaufskarten sind bei der Raiffeisenbank Dorf an der Pram und bei allen Chormitgliedern erhältlich.



Bei den Jubelhochzeiten in Dorf an der Pram am Pfingstmontag feierten die Eheleute

Johann und Pauline **Kaltenböck**, Dorf, ihr 60-jähriges Ehejubiläum.

Josef und Erna **Gadermayr**, Stögen, Josef und Josefa **Hinterholzer**, Roiding Alois und Helga **Maurer**, Kumpfmühl sowie Franz und Gertrude **Puttinger**, Dorf, konnten ihr 50-jähriges Ehejubiläum feiern.

Ihr 25-jähriges Ehejubiläum feierten Josef und Annemarie **Zauner**, Weigljebing, Markus und Christine **Ziegler**, Pimingsdorf und Gerhard und Traudi **Gadermayr**, Dorf.

JUBELHOCHZEITEN



Die Jubelpaare, die beiden Priester und die Mädchen mit den Hochzeitskerzen

Die Feierlichkeiten wurden sehr professionell und liebevoll von der Goldhaubengruppe der Gemeinde gestaltet. Den Gottesdienst leiteten Pfarrprovisor Mag. Karl Mittendorfer und Pfarrer Mag. Andreas Hinterholzer. Die

Musikkapelle Dorf an der Pram sorgte für die musikalische Umrahmung und so konnten die Jubilare und die vielen Besucher bei Kaiserwetter einen wunderschönen Tag verbringen.

MARIA HIMMELFAHRT



bunten Sträußchen bei den Kirchentüren ausgeteilt und zum Pfarrcafe im Pfarrhof eingeladen.

Sehr guten Anklang fanden die von den

Viele fleißige Goldhaubenfrauen haben auch heuer wieder Kräutersträußerl gebunden, die bei der heiligen Messe, die Pfarrprovisor Karl Mittendorfer, Pater Aloysius und Pater Vedaste zelebrierten, geweiht wurden.

Die Liturgie war auf *Maria Aufnahme in den Himmel* abgestimmt und der Kirchenchor übernahm die musikalische Gestaltung mit schönen, passenden Liedern. Im Anschluss wurden die

Häubchenmädchen selbst gebastelten Kräutersachen wie: Badesalz, Kräuterkissen und Lavendelsäckchen, Marmelade und viel Nettes mehr. Wir bedanken uns dabei bei Heidi Höhfurtner, die dies so kreativ unterstützt hat.

Auch bei allen Messbesuchern bedanken wir uns für die freiwilligen Spenden und für's Mitfeiern.



Den Kindern hat das Handarbeiten und der Verkauf sichtlich Spaß gemacht!



JAHRESTHEMA 2014

„Lass nicht zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist“

Diese Aussage ist von Mutter Teresa und passt sehr gut zum Jahresthema der kfb: „**Einander begegnen – achtsam und offen zum neuen Wir**“. Die kfb will eine Gemeinschaft zur Förderung echter Begegnung sein. Dazu braucht es Achtsamkeit im Umgang miteinander und Offenheit für die Erfahrung und Einsichten anderer. Die Heilige Katharina von Siena wurde im April 2014 zur Patronin und Weggefährtin der kfb ernannt. Ein wunderschöner Torbogen ist als Betrachtungssymbol für sie gewählt worden. Dabei

kommt zum Ausdruck, dass die kfb zu einer „Tür“ werden möchte, die zum Leben führt, zu erfülltem Leben. Die kfb möchte Frauen unserer Tage eine Tür öffnen, die sie in die Weite führt, in eine Weite des Herzens, die die Weite des Denkens und Fühlens mit einschließt und auch die Hände für andere weit öffnet. (Auszug aus dem kfb-brief)



TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Adventkranzbinden

Wir bitten auch heuer wieder um zahlreiche Unterstützung beim Adventkranzbinden am Mittwoch, 26. und Donnerstag, 27. November 2014 ab 13:00 Uhr bei Familie Ruttinger.

Wenn jemand übriges Tannenreisig, Trockenblumen, Zapfen oder sonstiges Material hat, freuen wir uns sehr darüber.

Impulstreffen

Zum Jahresthema wird es beim Impulstreffen einen kurzen Impuls geben, der einen Bogen von der Hl. Katharina von Siena bis ins Heute schlägt. Dann werden wir uns mit der Methode „Bibliolog“ auf die Suche begeben, welche Schätze die Bibel zum Einander-achtsam-begegnen für uns bereithält.

Der Termin ist am 20. Nov. 2014 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Hofkirchen

Jahreshauptversammlung

Termin, Referent und Thema werden noch bekanntgegeben.

Katharinenfeier

Am Freitag, 10. Okt. 2014 ist um 19:00 Uhr in der Kirche Kimpling eine Feier zu Ehren der Patronin der kfb.

Wir möchten alle Frauen zu diesen Aktivitäten sehr herzlich einladen!!!

Das kfb-Team



Die Kinder vom Kindergarten der Gemeinde Dorf an der Pram wurden von der Dorfer Goldhaubengruppe reichlich beschenkt. Sie erhielten eine Ritterburg und eine Holzeisenbahn im Wert von 600,— Euro. Die Begeisterung und Freude der Kinder war natürlich sehr groß. Es gebührt den Frauen der Goldhaubengruppe Dorf an der Pram ein großes Dankeschön!

SPENDEN AN DEN KINDERGARTEN



*Wer darf Ritter sein
und wer ein
Burgfräulein?
Oder wer ist lieber
Lokführer?*



SOMMERFEST FÜR KINDER

02.08.2014, 18:30 Uhr:
 Um es kurz zu sagen: Wir haben die Wanderung gerade noch trocken zur Jurte beim Junger in Augendobl geschafft. Die schwarzen Wolken ließen nichts Gutes ahnen und schon Minuten später öffnete der Himmel seine Schleusen! Leider! So ist das Fest im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen....

SCHMÖKERPLATZERL



Habt ihr schon die Sitzgarnitur im neu angelegten Pfarrgarten gesehen? Das haben wir uns für euch als "Schmökerplatzlerl" bei Schönwetter ausgedacht! Und bei Regenwetter oder Kälte kann der Raum gegenüber der Bibliothek benützt werden. Wenn ihr ein Buch anlesen wollt, oder auch nur gemütlich beisammen sitzen möchtet zum Plaudern oder Diskutieren, so bieten wir ab jetzt diese Möglichkeit. Kaffee und Kleingebäck gibt es dazu auch! Die Öffnungszeiten decken sich mit denen der Bücherei, also: Donnerstag von 18 - 20 Uhr, Freitag von 8:30 - 11 Uhr und am Sonntag von 8:15 - 11:30 Uhr. Wir freuen uns, wenn ihr das Angebot rege nützt!

DIESE SEITE ENTHÄLT

PRODUKTPLATZIERUNGEN

Das Jahr ist noch nicht vorbei und wir haben bereits

195 !!! Neuanschaffungen

in diesem Jahr getätigt. Laut Statistik wurden etwa
70 Kinderbücher
10 Spiele
30 DVDs
50 Romane
10 Bücher für Lebenshilfe sowie einige Hörbücher, Zeitschriften und Bücher anderer Systemgruppen gekauft.
 Bist du da nicht neugierig darauf? Komm' einfach vorbei und schau dich um! Nimm auch deine Kinder, deinen Mann, deine Frau, deine Freunde - alle - mit!

Wir freuen uns auf einen Besuch von euch beim Kirtag. Unser Stand bietet Bücher, Spiele und DVDs zu äußerst günstigen Flohmarktpreisen. Die Einnahmen werden für Neuanschaffungen verwendet. Bei Schönwetter ist am Nachmittag auch wieder das Kinderschminken angesagt!



Gertraud Oberneder, Schriftführerin

Geschenk
 Tom Turbo
 Weit weg und ganz nah
 12 Years a Slave
 Der Butler
 28 Tage lang
 Der Schwur des Samurai
 Spur verfolgt, Fall gelöst?
 Über Bord
 Die Jasminschwestern
 Die Analphabetin, die rechnen konnte
 Herzenshören
 Die Mitternachtsrose
 Rio 2
 Ponyherz
 Monster Mia



MINISTRANTENAUSFLUG

28.06.2014: Nach längerer Pause gab es heuer wieder einen Ministrantenausflug, diesmal gemeinsam mit Riedau.

Pfarrprovisor Karl Mittendorfer, drei Begleiter aus Dorf (Bettina, Grete und Monika) und zwei Begleiter aus Riedau waren mit dabei.

Unser erstes Ziel war Christkindl bei Steyr, wo wir in der Kirche eine Hl.Messe feierten. Anschließend fuhrten wir weiter nach St.Gallen in der Eisenwurzen zum Wasserspielpark, der viele Attraktionen bot. Die meisten Kinder tummelten sich im Wasser beim Kanu- und Floßfahren. Besonders lustig war es, wenn wieder jemand ins kalte Wasser fiel. Trotz vieler Versuche blieben aber bis auf eine Ausnahme alle Begleitpersonen trocken.



Andere wiederum wollten beim Klettergarten hoch hinaus.

Begeisterung war jedenfalls bei allen zu spüren, ebenso der Vorsatz: so einen Ausflug machen wir bald wieder!

Grete Schneiderbauer



FAMILIENGOTTESDIENSTE

Das neue Team für die Familiengottesdienste möchte alle Familien nicht nur zur aktiven Mitfeier einladen, sondern sie auch konkret zur Mitgestaltung ermutigen. Dadurch sollen

verschiedene Familien bewusst angesprochen werden, musikalische oder inhaltliche Beiträge mit den Kindern vorzubereiten. Die Begegnung der Familien mit ihrer Verschiedenheit kann so auch gefördert werden. So sollen auch andere – neben dem Vorbereitungsteam - bestimmte Aufgaben übernehmen. Ihr werdet also von **Bettina Hinterholzer** oder **Heidi**

Höhfurter im Laufe des November angesprochen werden für den nächsten Familiengottesdienst am 30. November 10.00 Uhr (1. Adventssonntag) einen Beitrag mit euren Kindern zu übernehmen.

Nächster Familiengottesdienst:
30. November um 10 Uhr



SPENDENÜBERGABE DER ERSTKOMMUNIONKINDER

Bei der Vorbereitung zur heurigen Erstkommunion wurde beschlossen, Geld für die „Johann – Eisterer – Landes- schule“ in Peuerbach zu sammeln, eine Schule, welche zum Großteil Kinder mit Beeinträchtigung besuchen. Eifrig wurde von den Erstkommunikanten gespart und gespendet - so mancher verzichtete sogar auf sein Taschengeld - die Kasse dazu wurde bereits im Vorfeld in der Klasse aufgestellt. Insgesamt sammelten die Kinder 285 Euro – die Raiffeisenbank Dorf rundete den Betrag schließlich auf 300 Euro auf - danke!

Am 3. Juni war es dann so weit. Frau Hauer, Frau Kalchgruber und Frau Stiglmayr nahmen sich Zeit und fuhren mit drei PKW's nach Peuerbach, um gemeinsam unser gesammeltes Geld zu übergeben.

Mit dem Lied „Sternenfänger“ wurden wir herzlich empfangen. Bei einem Rundgang in der Schule stellten wir schnell fest, dass hier so manches anders ist:

Ein Ruheraum mit Wasserbett, ein Musikraum mit „Diskokugel“, ein integriertes Hallenbad,...

Im „Bällebad“ durften wir uns dann auch noch austoben...

Im Anschluss wurden wir dann auch noch zu einer gemütlichen Jause im Garten eingeladen.

Beim Hüpfen auf dem Trampolin, aber auch beim Schaukeln in der Nestschaukel war die anfängliche Unsicherheit den beeinträchtigten Kindern gegenüber schnell „verflogen“.

Wir bemerkten, dass es normal ist, anders zu sein. Die Verschiedenart der Kinder wird als ganz

natürlich und als Bereicherung gesehen. Hier ist jeder Mensch einzigartig und wertvoll, hier wird einander in Faszination und Wertschätzung begegnet.

Beim Verabschieden wurden noch viele Hände geschüttelt; so mancher ließ sich auch noch herzlich in den Arm nehmen. Mit vielen neuen Eindrücken fuhren wir mittags wieder zurück.

„Der Mensch wird am DU zum ICH“
(M. Buber)

Bettina Hinterholzer



GESCHENKTIPP

Endlich ist es so weit! Am diesjährigen Adventmarkt wird unser neues Kochbuch der Dorfer Mütterrunde vorgestellt und zum ersten Mal zum Verkauf angeboten. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns so zahlreich mit Rezepten unterstützt haben. Mit Hilfe Euch Aller wird unser Kochbuch sicher wieder ein voller Erfolg.

Das Team der Mütterrunde

VORANKÜNDIGUNG

Am Freitag, 3. Oktober 2014 um 19:30 Uhr findet ein Workshop mit Frau Marianne Mahringer statt. Das Thema ist

Naturkosmetik selber herstellen.

Das Material wird von Frau Mahringer mitgebracht. Jeder bekommt eine Probe der frisch angefertigten Creme. Anmeldung bis 25. September unbedingt erforderlich da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist. (Unkostenbeitrag: 5 Euro)
Anmeldung bei Irene Zellinger: Tel: 0660/6594200

CHRISTIN SEIN IST...



...das Brot des Lebens teilen.

CHRISTIN SEIN IST...



...manchmal in sich zu gehen.



TAUFEN



Mairhuber Fabian,
Großreiting 39
(01.06)



Maier Hanna,
Pimingsdorf 16
(01.06)



Haginger Mia,
Hinterndobl 15 (24.08)



**Neubacher Janosch
Hermann,**
Taiskirchen, Breiten-
ried 87 (31.08)



Böttinger Laura,
Pimingsdorf 33
(07.09)

Wenn du ein Kind siehst,
hast du Gott auf
frischer Tat ertappt.

Martin Luther



TODESFÄLLE



Maschik Kevin,
Andrichsfurt (20.05)



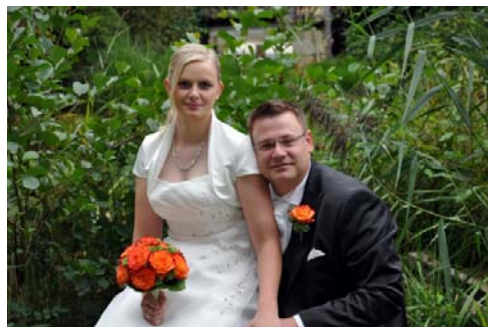
Kaser Katharina,
Taiskirchen, Unter-
breitenried 34 (04.06)

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe
gefunden,
lebe ich in euch weiter.

Rainer Maria Rilke



HOCHZEIT



Martina und Thomas Ahörndl,
Habetswohl 1 (30.08)

Die Liebe allein versteht
das Geheimnis,
andere zu beschenken
und dabei selbst reich zu
werden.

Clemens Brentano



KINDERKIRCHE ENTDECKT, WAS „HINTER“ DEM LEBEN STECKT ...

Kinder machen sich ihre Bilder von der Welt. Diese wirken manchmal wie „Ur-Bilder“, die mit der „Wirklichkeit“ nicht viel gemeinsam haben – denken wir. Jemand hat einmal sinngemäß gesagt: Kinder lernen diese Welt mit dem Kopf verstehen, damit ihre Seele vergisst, woher sie kommt. Der Gedanke ist vielleicht gar nicht so verkehrt. Die Bibel, besonders im Alten Testament, erzählt viele „Geschichten der Erinnerung“. Da geht es um Menschen, die „vergessen“ haben, woher sie kommen – und wie es ihnen dabei geht. Manche haben dann ein Erlebnis, bei dem sie sich wieder „erinnern“. Oder sie haben einen Traum wie in der Geschichte von Jakob...



Jakob hat seinen Bruder Esau um etwas Wertvolles betrogen. Die Mutter Rebekka will nicht, dass es zwischen beiden zum Streit kommt. Sie sagt: Geh zu meinem Bruder Laban nach Haran, bis sich die Wut deines Bruders gelegt hat. Jakob macht sich auf den Weg. Er macht sich Gedanken, wie das alles weiter gehen wird. Da hat er eines Nachts einen Traum: er sieht ein Licht am Himmel. Wie auf einer Leiter steigen Engel zu ihm nieder und wieder zum Himmel. Dann hört er die Stimme Gottes, die zu ihm sagt: „Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst“ (Gen 28,15). Jakob segnet diesen Ort der Erinnerung, dass sein Leben ein „Haus Gottes“ ist: dass Gott immer bei ihm ist. Jakob spürt jetzt, dass er nicht nur aus dem Schlaf erwacht ist, sondern auch hinein in ein neues Leben mit Gott. Mit diesem Vertrauen macht er sich auf den Weg...

Kinder spüren gut, worum es in den Geschichten geht: um ein „Erinnern“. An das, was in uns Menschen ist, in unserer Mitte, in unserem Herz. Dass da der „Himmel“ ist, wo Gott wohnt. Und Gott schickt uns wie im Traum Jakobs die guten Gedanken und Gefühle wie Engel in unser Leben. So wie es auch in einem Lied heißt: Gib mir die guten Gedanken! Die guten Gedanken kommen aus dem Vertrauen, dass mein Leben gelingen kann, weil Gott bei mir ist: „Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst!“

Das versuchen wir in der Kinderkirche im Vertrauen auf Gottes Geist zu vermitteln: im Hören von Geschichten, im Beten und Singen – und im Teilen von frischem Brot. Das möchten wir Kindern in ihr Leben mitgeben, damit sie sich daran erinnern und mit andern teilen, was Gott uns zusagt: „Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst!“ Für das Vertrauen dazu danken wir:

Wir, das KIKI-Team: Dagmar – Eva – Heidi – Isabel – Sylvia – Fritz



Wir freuen uns wieder auf euer Dabeisein:

Sonntag, 19. Oktober

Sonntag, 16. November

jeweils um 10.00 Uhr im Pfarrhof



KLEIDERSAMMLUNG

Am 19. November steht der Name **Elisabeth** im Kalender. Die Hl. Elisabeth ist die Patronin der Caritas. Wir feiern den **Caritas-Sonntag** am 16. November 2014 in unserer Pfarre und bitten um eine großzügige Spende bei der Elisabethsammlung an den Kirchentüren.

Die Caritas – Kleidersammlung ist heuer am Montag, 13. Okt. 2014 und am Dienstag, 14. Okt. 2014 jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr im Pfarrhof; DANKE im Voraus für die Unterstützung!! Ein herzliches Danke ergeht an alle fleißigen Hände, die Decken stricken, häkeln und nähen für die Caritas. Auch

all jenen, die dafür Wolle spenden, sei herzlichst gedankt. Es wird nach wie vor Wolle benötigt, wer übrige Wolle hat, kann sie bei Fanni Schifflhumer oder Herta Hörmanseder abgeben.

Herta Hörmanseder

JEDEM ANFANG WOHLT EIN ZAUBER INNE (HERMANN HESSE)...

Leben geht weiter!



Ein neues Schuljahr beginnt! Vielleicht ist es gar das erste im Leben, oder in einer „neuen“ Schule. So oder so – es kommt etwas Neues auf die jungen Menschen zu. Sie werden wieder ein Stück weiter in das Leben hinein wachsen – und wir alle begleiten sie auf diesem Weg mit unseren Wünschen um Gottes Segen dafür! Sie werden ihn brauchen können: die Anforderungen, die „das Leben stellt“, werden nicht weniger – für Schüler, Eltern und Lehrer. Nicht, weil Gott sich erst lange um seinen Segen bitten lässt: nein, das ist es nicht. Gott kommt uns „zuvor“: mit seinem Segen – mit seiner Liebe. Lange bevor wir zu überlegen anfangen, wie wir dies und das „hinkriegen“, ist Gott einfach „da“: Gott, der ICH BIN DA. Wir brauchen Gott nicht erst „beknien“: „Ach bitte, sei so gut und hilf mir/uns aus der Klemme“. Danken öffnet den Blick, den Sinn – und das Herz für Gottes Dasein im Leben: im Fühlen, Denken und Tun – und im Miteinander...

Start frei für die neue Runde!

Herbst – Ernte und neue Saat. Besonders gut „sichtbar“ im Jahresablauf der Land-Wirtschaft: in der „kultivierten Natur“ mit massivem Einsatz von „Knowhow“, Technik und Chemie.



Ernte ist nicht das „Ende“ eines Zyklus: in ihr steckt der Keim, die Dynamik – der „Zauber“ eines neuen „Anfangs“.

Nichts geht verloren. Nur die Verbindungen, die eine bestimmte Form bzw. Gestalt mit Farbe, Geruch und Geschmack „geschaffen“ haben, sie „lösen“ sich auf: um für eine neue Schöpfung, für eine „Wiedergeburt“ bereit zu sein. „Erfordernisse“ verstellen manchmal den Weit-Blick für dieses vielfältige Wunder der Schöpfung: bis irgendwann die Schäden aus dieser Kurzsichtigkeit „Alarm“ schlagen. Dann wird es Zeit für einen „Neubeginn“: wenn wir Menschen mit der Natur – und miteinander – zum Dialog, zum Lernen bereit sind, zum Umdenken, zur „Umkehr“. Die Natur gibt uns nicht nur ihre „Produkte“ – sie hat uns auch einiges zu „sagen“. Dass wir darauf „hören“ und daraus lernen „dürfen“ – das ist ja schließlich auch ein Grund zum Danken...

Kreislauf oder „Zeitfeil“?

Manchmal haben wir das Gefühl: „Nichts geht mehr!“ Und wie „nebenbei“ rennt uns die Zeit davon. Ist also „alles“ möglich in dieser Welt: die „ewige Wiederkehr des Gleichen“ (Nietzsche) ebenso wie der „gleichmäßige Fluss der Zeit“ (Newton)? Jedes Jahr „schließt“ sich der Kreis, wenn ich Geburtstag feiere – und doch bin ich um eine Spanne Zeit „weiter“. Vielleicht bin ich auch „weiter“ gekommen in meinen Erfahrungen, in der Sicht des Lebens und der Welt. Vielleicht „stricke“ ich mit „modernen Farben“ - aber noch im Muster von „vorgestern“. Ein „blinder“ Aktivismus ohne Augenmaß für einen „Sinn“ kann mich dorthin führen, wo ich mich verduzt frage: Hab ich da nicht irgendwann angefangen? „Sechzig Jahre und kein bisschen weise“, sang Udo Jürgens. Vielleicht schwingt da ja die große Hoffnung mit: die „Fülle“ des Lebens ist nicht vorbei – die kommt erst noch in den Blick! Weil es nicht auf unsere menschlichen (Un)Möglichkeiten allein ankommt –

Gott sei Dank und Augen auf! Dann könnte ja Teilhard de Chardin „näher“ dran sein als Nietzsche und Newton: er sieht das Leben und die Geschichte der Menschheit im Bild einer „Spirale“ – und Jesus Christus als „Achse“ in der Mitte, die zielsicher zur „Fülle des Lebens“ (und der Schöpfung) führt...



Geheimnis Leben und Welt – eine „Schatzsuche“?

Das kann massiv in die „Krise“ kommen. Bis an die Grenzen der Lebenszeit durch Alter, Krankheit – oder „menschliches Versagen“, wie es in den Krisen dieser Welt zutage tritt. Und trotzdem beflügelt einen Menschen und die Menschheit eine Hoffnung und eine Sehnsucht: Es muss doch mehr als das alles hier geben. Es ist nicht nur Sehnsucht: Es gibt ein „Gottes-Wort“ dafür, und einen „Menschen-Sohn“ – Jesus Christus, die Mensch gewordene Liebe Gottes. Dazu noch einmal de Chardin: „Eines Tages, nachdem wir Herr der Winde, der Wellen, der Gezeiten und der Schwerkraft geworden sind, werden wir uns in Gottes Auftrag die Kräfte der Liebe nutzbar machen. Dann wird die Menschheit, zum zweiten Mal in der Weltgeschichte, das Feuer entdeckt haben“. Die Suche nach der Liebe, nach dem Feuer und Wind Gottes. Wir tappen dabei in manche „eigenen Fallen“. Aber:

Jedem neuen Anfang wohlt ein Zauber inne – Gott sei Dank!

Fritz Tüchler



Gemeindekalender

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So	28.09	*	HI.Messe/HI.Messe	Erntedankfest
So	05.10	*	HI.Messe/HI.Messe	Kirtag
So	12.10	*	HI.Messe/HI.Messe	
So	19.10	*	HI.Messe/HI.Messe, KIKI	Tag der älteren Bürger
So	26.10	*	HI.Messe/HI.Messe	Tag der Altarweihe
Fr	31.10		08:00 HI.Messe, anschl. Anbetungsstunden	Anbetungstag
Sa	01.11		10:00 HI.Messe	Allerheiligen
			14:00 Totengedenken mit Friedhofgang	
So	02.11		07:30 HI.Messe mit Friedhofgang	Allerseelen
			10:00 HI.Messe	
So	09.11	*	HI.Messe/HI.Messe	
So	16.11	*	HI.Messe/HI.Messe, KIKI	Caritas-Sonntag
Fr	21.11		13:30 HI.Messe Seniorenmesse	
So	23.11	*	HI.Messe/HI.Messe Ministrantenaufnahme	
Sa	29.11		14:00 Andacht Adventkranzsegnung	
So	30.11	*	HI.Messe/Familienmesse	1.Adventsonntag

Weitere Termine finden Sie auf den Gottesdienstordnungen, im Schaukasten und im Haupteingang der Kirche sowie auf unserer Homepage!



Sonstige Termine:

Di	30.09	19:30	KBW: Die Jesuiten. Geschichte und Gegenwart	Pfarrhof Riedau
Fr	10.10	19:00	Kfb: Katharinenfeier	Kirche Kimpling
Sa	11.10	20:00	Chor: Chorkonzert: "Unser Weg"	Dorf.Saal
Mo	13.10	14:00-16:00	Caritas Altkleidersammlung	Pfarrhof
Di	14.10	14:00-16:00	Caritas Altkleidersammlung	Pfarrhof
Sa	08.11	19:30	Bibliothek & KBW: Kabarett mit Peter Gahleitner: "Früha woar olles bessa"	Dorf.Saal
Do	20.11	19:00	Kfb: Impulstreffen	Hofkirchen
Mi	26.11	ab 13:00	Kfb: Adventkranzbinden	Fam.Ruttinger
Do	27.11	ab 13:00	Kfb: Adventkranzbinden	Fam.Ruttinger

Kurz notiert:

- Die nächste Redaktionssitzung ist am 10. November 2014. Bitte schickt uns eure Beiträge, besonders auch Vorankündigungen, damit sie bereits auf der Homepage gelesen werden können.

● Sammlungen:

Dreifaltigkeitssonntag	80,00
Priesterstudenten	211,78
Peterspfennig	136,00
MIVA-Christophorus	897,68
Caritas-Augustsammlung	926,49
Kirchenrenovierung:	
Juni	366,55
August	287,04
September	362,46

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 14.09.2014